

genund dem anderen; wahrscheinlich laufen beide jenseit des Berges wieder zusammen.“

Kriegsadler sann einige Minuten nach und sagte dann: „So sei es!“ Darauf wandte er sich an Reginald und fragte: „Welchen Weg wird mein Bruder Netis wählen?“

„Ich will mit meinem jungen Bruder gehen,“ antwortete Reginald. „Baptist und acht andere Männer sollen uns begleiten; Kriegsadler und die Uebrigen mögen dem andern Pfade folgen. Der Häuptling wird bestimmen, wo wir jenseits der Berge wieder zusammentreffen können, wenn eine der Spuren sich als falsch ausweist.“

„Es ist gut,“ erwiderte Kriegsadler, entließ die Versammlung und gab seinem Bruder für den Fall, daß die Spuren nach verschiedenen Richtungen hinausliefen, die nöthigen Befehle. Die meisten Pferde und das überflüssige Gepäc nahm Kriegsadler mit sich, und nach einem herzlichen Abschiede machten sich die beiden Abtheilungen, die kleinere in nordwestlicher, die größere in nördlicher Richtung, auf den Weg.

14. Die beiden Spuren.

Ganz erfüllt von der schweren Verantwortlichkeit, die er auf sich geladen hatte, begab sich Wingenund mit einem Ernste an sein Werk, welcher wenig zu seiner kaum dem Knabenalter entwachsenen Gestalt zu passen schien. Sein scharfes Auge ließ keinen Grashalm unbemerkt, und dabei übte die Zuversicht, die sich in seiner Miene aussprach, einen belebenden Einfluß auf die ganze Gesellschaft aus. Mehrere Stunden ging er mit dem sicheren Schritt eines Mannes, der sich auf einem bekannten Pfade befindet, rasch vorwärts; ihm folgten Reginald, Bap-